



Stefanie Rösch: Kennt sich in der Region hervorragend aus

Draußen ist es kalt und ungemütlich, aber die Heizkosten sind so hoch, dass man sich beim Aufdrehen der Heizung schlecht fühlt – wohin also, wenn nicht ins Museum?

Gut versteckt und dennoch zentral am Neu-Ulmer Petrusplatz befindet sich einer der zahlreichen Glücksorte von Autorin Stefanie Rösch. Wir wagen einen Blick hinein



INFORMATION

Lust auf noch mehr Glücksorte?

Glücksorte in und um Ulm. Fahr hin und werd glücklich.

von Stefanie Rösch
168 Seiten, Klappenbroschur,
Droste Verlag
ISBN 978-3-7700-2170-3

Mehr von Stefi:
www.stefiswelt.de

Zwischen Kunst und Kind:

Museum im Edwin-Scharff-Haus



Studi@SpaZz: Stefi, was unterscheidet das Museum von anderen Museen?

Stefi: Die Synergie von einem klassischen Kunstmuseum mit zwei Dauerausstellungen von Ernst Geitlinger und Edwin Scharff und Wechselausstellungen von Künstlern aus deren Schaffensumfeld, gekoppelt mit dem in der Region einmaligen Kindermuseum. Der explizite Zielgruppenmix hat mich total fasziniert.



Lohnt sich das Kindermuseum auch für Erwachsene?

Ja, ich denke schon. Auch wenn man selbst nicht so kunstaffin ist, geht man vielleicht mit Kindern – ob den eigenen oder von Freunden und Verwandten – ins Museum. Ich mag das Konzept des Mitmachens und Ausprobierens sehr gerne. Als Erwachsener denkt man immer, man weiß schon alles und versteht, wie die Welt funktioniert. Bevor ich selbst Mutter wurde, waren mein Mann und ich in einer Ausstellung zum Thema Tod, kindgerecht aufbereitet mit Märchen und kulturellen Unterschieden, in denen der Tod auch zelebriert wird. So ein sperriges und schwieriges Thema in ein Kindermuseum zu bringen, fand ich sehr schön, aber auch mutig.

Was macht das Museum für dich zu einem Glücksort?

Ich finde die Räumlichkeiten total schön, weil sie auch im Bereich der Sonderausstellung immer an das aktuelle Thema farblich angepasst werden. Die Führungen sind auch super – informativ, kurzweilig und so, wie eine Museumsführung sein soll. Es macht einfach Spaß. Mein Favorit ist der Treppenaufgang, der auch das Titelbild des Glücksortes im Buch ist. Die Kunst ist überall, zum Beispiel auch im Hof. Es ist klein und übersichtlich. Die Anfahrt ist gut, ich kann hinlaufen und brauche kein Auto. Ich kann die Zeit genießen, in die Sammlung reinschauen und anschließend ins Café gehen. Es ist entspannt und fast schon „heimelig“. Ein Teil des Museums

ist in dem modernen Haus, aber der Teil zum Eingang der Tiefgarage ist im alten Teil mit ganz hohen Decken, Stuck und Flügeltüren. Dieser Mix aus modern und traditionell wertet das Museum zusätzlich auf. Der Geheimtipp: Immer mittwochs ist der Eintritt im Edwin Scharff Museum frei!

INFORMATION

Edwin Scharff Museum

Petrusplatz 4

89231 Neu-Ulm

Tel. 0731 7050-2555

esm@neu-ulm.de

www.edwinscharffmuseum.de

*Das Gespräch führte
Christine Kulgart*